

Aktuelle Informationen aus dem Zulassungsbereich

- Die Zulassung des Insektizides **Teppeki** (Zulassungsnummer: 025691-00) wurde verlängert bis zum **31.08.2027**.
- Das Insektizid/Akarizid **Spruzit Neu** (Zulassungsnummer: 024780-60) erhielt eine Zulassungsverlängerung bis zum **15.12.2025**.
- Die Zulassung des Insektizides **Mavrik Vita** (Zulassungsnummer: 024218-00) wurde verlängert bis zum **31.08.2027**.
- Das Fungizid **Luna Experience** (Zulassungsnummer: 026861-00) erhielt bis zum **30.06.2027** eine Verlängerung der Zulassung.

Netzwanzen

In vielen Rhododendron- und Pieris-Beständen können momentan häufig auf den Blattunterseiten ca. 3-4 mm große Netzwanzen festgestellt werden. Aufgrund der netzartigen Aderung ihrer Flügel sind sie gut zu erkennen. Oft kommt es zu Blattschäden durch die Saugtätigkeit der Tiere. Auffällige Symptome sind gelbe Sprenkelungen auf den Blättern. Starker Befall führt besonders an Pieris zum Vergilben und vorzeitigen Abfallen der Blätter. Die Blattunterseiten sind durch dunkle Kottropfen und Larvenhäute stark verunreinigt. Meistens handelt es sich um die Arten *Stephanitis rhododendri* und *Stephanitis oberti*. Möglich ist auch ein Befall mit der ebenfalls im Land zwischen den Meeren vorkommenden Andromeda-Netzwanze *Stephanitis takeyai*. Form und Größe dieser Arten sind sehr ähnlich, jedoch ist die Andromeda-Netzwanze dunkler gefärbt und hat eine schwarze Ausstülpung über dem Kopf.

Bekämpfungsmaßnahmen sind z.B. möglich mit Karate Zeon (75 ml/ha, §22), Mavrik Vita (0,2 l/ha, §22) und NeemAzal T/S (Pflanzengröße bis 50 cm 3 l/ha) möglich.



Stephanitis auf Rhododendronblatt (Foto: Elke Mester, LKSH)

Blattfleckenkrankheit an *Forsythia*-Sorten (*Cladosporium forsythiae*)

Auf den Blättern von *Forsythia*-Sorten - hauptsächlich *Forsythia x intermedia* „Lynwood“ und *Forsythia x intermedia* „Spectabilis“ - bildeten sich in den letzten Tagen witterungsbedingt unscharf abgegrenzte gelbliche Flecken, die zunächst leicht ölig aussahen, sich später aufwölbten und dann verbräunten. Die Blattflecken wurden vom Pilz *Cladosporium forsythiae* verursacht. Dies konnte im Rahmen von Laboruntersuchungen durch Frau Mester von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt, Fachbereich Pflanzenschutz, diagnostiziert werden. Bei stärkerem Befall können neben Rückschnitts- auch Fungizidmaßnahmen z.B. mit Askon (1 l/ha) oder Score (Pflanzengröße bis 50 cm 0,4 l/ha) durchgeführt werden.



Cladosporium forsythiae auf den Blättern von *Forsythia x intermedia* „Lynwood“ (Foto: Thomas Balster, LKSH)

Pflanzenschutz in Weihnachtsbaumkulturen

Kiefernscütte (*Lophodermium seditiosum*)

Die Hauptinfektionszeit des Pilzes erstreckt sich von Mitte Juli bis Ende August. Die feuchten Witterungsbedingungen in diesem Jahr erhöhen die Infektionsgefahr. Der Schaden zeigt sich im nächsten Frühjahr vor dem Austrieb durch bräunlich verfärbte Nadeln und starken Nadelfall. Befallen werden zweinadelige Kiefern, insbesondere *Pinus sylvestris* und *Pinus mugo*. Weniger anfällig ist *Pinus nigra*.

Anhand der schwarzen Fruchtkörper des Pilzes – diese sind ca. 1,5 mm lang und bilden sich auf den abgefallenen, am Boden liegenden Nadeln – kann die Gefahr einer Infektion erkannt werden.

Die Bekämpfung muss unbedingt vorbeugend erfolgen. Wiederholte Fungizidanwendungen sind bis Mitte September z.B. mit den Präparaten Ortiva (0,48-0,96 l/ha je nach Pflanzengröße, Art. 51, max. 2 Anwendungen), Polyram WG (1,5-2,0 kg/ha je nach Pflanzengröße, § 22, max. 8 Anwendungen, Aufbrauchfrist bis 28.11.2024) oder Cuprozin progress (3,0 l/ha, Art. 51, max. 4 Anwendungen) möglich.

Kahlhafter Graurüssler (*Strophosoma melanogrammus*) und andere Rüsselkäferarten in Weihnachtsbaumkulturen und Schnittgrünbeständen

Ab der 30. Kalenderwoche verursachen die Käfer im nördlichsten Bundesland in Blaufichtenbeständen, vereinzelt auch in Nordmann- und Silbertannenquartieren durch Scharfenfraß - vorwiegend im Bereich des Terminaltriebes und der oberen Zweige - Nadel- und Rindenschäden. Diese können sich in Verkaufsbäumen qualitätsmindernd auswirken. Fraßschäden der Alt- und Jungkäfer konnten verstärkt in Mittel- und Ostholstein beobachtet werden.

Bekämpfungsmaßnahmen sind z.B. mit den Insektiziden Decis forte (75 ml/ha, §22), Mavrik Vita (200 ml l/ha, § 22) oder Trebon 30 EC (200 ml/ha, Pflanzengröße bis 50 cm, Art. 51) möglich.



Rüsselkäfer-Scharfenfraß an Fichtennadeln (Foto: Elke Mester, LKSH)

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Thomas Balster	04120 7068-213	tbalster@lksh.de
Mustafa Almuseitef	04120 7068-210	malmuseitef@lksh.de
Tobias Plagemann	04120 7068-225	tplagemann@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.